

von Val di Castello 6,50. Targionit 7,20. Fahlerz 4,50. Bleiglanz von Val Castrucci 0,60, von Poggio al Montone 0,60, von Val d'Aspra 0,60, von Serra Bottini 0,60, von Accesa 0,60, von Brenna 0,60, von Boccheggiano 0,60, von Campiglia 0,32, von Montieri 0,60. Blende von Campiglia 0,28, von Accesa 0,28, von Poggio al Montone 0,28. Marmatit von Bottino 2,00, von Val di Castello 2,00. Eisenkies von Bottino 0,50, von Val di Castello 0,50.

Herr Prof. *Carl Passerini* berichtet über die Insekten, welche er in dem Stengel von *Heracleum flavescens* gefunden hat. Von denselben fanden sich einige als Larve und einige als Lympe vor, deren letztere einige zu den Coleopteren und andere zu den Hymenopteren gehörten, und von diesen fanden sich dunkle lederartige Coccons mit anderen darauf sitzenden weissen und durchsichtigen. Die Resultate der von Prof. *Passerini* angestellten Beobachtungen waren, dass ein *Lixus* seine Eier in das Innere der Stengel des *Heracleum* legte und dass die Larven dieses Käfers im Innern dieser Pflanze die Zerstörung bewirkten. 2) Dass später der Ichneumon *Pimpla* seine Eier hier auf verschiedene Larven des *Lixus* gelegt und diese in Folge der Aufsaugung tödtete. 3) Endlich dass ein drittes Insekt — *Bracon* — der Ichneumon sich aus den Larven der *Pimpla* als vollkommenes Insekt entwickelt hatte. Es erfolgt daraus, dass der Ichneumon *Pimpla* die Verbreitung des Käfers *Lixus* mässigte und daher den von diesem dem *Heracleum* zugefügten Schaden begrenzte, — dass die Hymenoptere *Bracon* der Verbreitung des *Pimpla* entgegentrat, u. s. w. Da die Entwicklung jeder der drei erwähnten Arten von der verschiedenen Combination atmosphärischer Verhältnisse abhängt, so ist es begreiflich, wie manchmal die Vermehrung einer derselben überhandnehmen und von einer anderen kaum so viele Individuen erübrigen um die Reproduction zu gestatten. (*Rendic. delle adun. della R. Accad. econ.-agr. dei Georgofili in Firenze. Disp. 2. 1856.*)

In Verona hat sich unter Anregung des rühmlichst bekannten Lichenologen Professors *Massalongo* und des Malacozoologen Nob. *de Betta* und unter dem Namen „*Ibis*“ ein Verein gebildet, welcher bis jetzt, obschon nicht förmlich constituirt, die von den Mitgliedern im Conversationston gehaltenen Besprechungen in der Veroneser Zeitung und in der „*Specola d'Italia*“ veröffentlicht. Unter den vielen derselben erwähne ich die Ausbeute von fossilen Fischen und Pflanzen am M. Bolca. Nach den traditionellen Mittheilungen von Vater auf Sohn der dortigen Steinbrucharbeiter wurden über 10000 Fische und gegen 800 Pflanzen erbeutet, welche einem Werthe von ungefähr 100000 Zwanzigern gleichkommen. Die berühmteste und zahlreichste Sammlung von fossilen Fischen ist gegenwärtig im Besitz des Grafen *Gazzola*, welche gegenwärtig über 2000 Exemplare zählt (im Jahre 1797 hatte *Gazzola* dem Kaiser *Napoleon*